Auf in die neue Welt

Der zweite Teil der Grand Line

Von Lifestar

Kapitel 6: Wo ist die Sunny?

Schritte kamen ins Zimmer und verließen es wieder, die Türe hinter sich schließend. Liliana seufzte. Sie musste irgendwie Kontakt zu den Anderen aufnehmen.

Die Teleschnecken, schoss es ihr durch den Kopf. Im Speisesaal bei der Kombüse waren mehrerer gewesen, erinnerte sie sich von Ruffy's Führung. Auch wusste sie, dass Nami ihre Mobile immer bei sich hatte. Doch wie sollte sie dort hinkommen? Die Kombüse lag auf der anderen Seite des Schiffes.

Sie kletterte wieder aus dem Kleiderschrank und hinüber zur Türe, die sie wieder vorsichtig einen Spalt öffnete, die Kopfhörer herunter nehmend.

Ich hab keinen Gefunden. Die sind echt seltsam. Die haben ihren verdammte Kühlschranks in der Küche abgeschlossen, der mit der jüngeren Stimme war gerade unterwegs über das Deck. Mit einem Auge sah sie, dass er vor Wut die Türe zur Kombüse offen stehen hat lassen. Der junge Mann mit kurzem Braunen Haar stapfte über das untere Deck und hatte die Hände in den Taschen vergraben.

Wir sind auch nicht hier um zu futtern du Schwachkopf, über ihr erklang wieder eine Stimme von vorhin.

Sie hörte die Schritte die nach oben aufs Steuerdeck gingen und ergriff ihre Chance. Sie löste sich im Wind auf und fegte aus der Tür hinüber auf die andere Seite, hinein durch die offene Tür der Kombüse die sie schnell mit ihrer Kraft hinter sich bis auf einen Spalt wieder schloss bevor sie sich wieder materialisierte.

Was zum Henker war das, eine erschrockene Stimme drang an ihr Ohr.

Die haben doch gesagt dass das Schiff einige Extras hat. Vielleicht war das eines davon, eine andere Stimme antwortete ihr.

Auf ein Vielleicht verlasse ich mich nicht, geh noch mal nachschauen, die Stimme die den jüngeren bereits zuvor aufgefordert hatte nachzusehen war wieder zu hören.

Panisch sah Liliana sich im Raum nach einem Versteck um. Schnell ging sie durch das Zimmer und in das Krankenzimmer von Chopper. Sie betete dass er nicht auch noch bis hier rein ging.

Hier ist nichts. Muss was vom Schiff gewesen sein, kurz darauf hörte sie auch schon die Stimme des jungen Mannes vom Zimmer vor ihr und vernahm das leise klick der Türe die sich hinter ihm schloss.

Erleichtert atmete Liliana aus und entspannte sich etwas.

Auf leiden Solen (wieso hatte sie nur die Hochhackigen angezogen) schlich sie zur Kommode beim Sofa auf der die Teleschnecken standen. Auf einer War ein Zettel mit der Nummer zu Nami's Teleschnecke darauf befestigt.

Sie nahm sie an sich und schlüpfte vorsichtshalber wieder in das Krankenzimmer von Chopper. Sich setzend nahm sie den Hörer ab, wählte und wartete auf das Freizeichen.

Gerade kamen Robin und Nami wieder ins Wohnzimmer bei Okta zu hause. Alle bis auf Okta selbst und Pappag waren bereits wieder da und saßen auf den Sofas oder am großen Esstisch.

„Hallo Nami-Maus, Robin-Schatz, und habt ihr schöne Sachen gefunden beim Shoppen“, Sanji wirbelte ihnen wieder entgegen und reichte ihnen eine kleine Platte mit Kleinigkeiten für zwischendurch. Kamy war bei ihm auf einem Hocker gesessen.

„Klar. Wir mussten ja schließlich einen ganzen Kleiderschrank für Liliana kaufen. Die ist im Übrigen noch auf dem Schiff und ist baden gegangen. Sie kommt nachher nach“, erschöpft ließ sich Nami auf einen der Stühle nieder und nahm dankbar das Getränk von Sanji entgegen.

Ruffy hatte die Arme verschränkt und wippte auf seinem Stuhl, seinen Hut wie beim Schlafen tief ins Gesicht gezogen. Lysop zeigte gerade Chopper ein paar neue Dinge, die er auf dem Markt gekauft hatte und Franky schaute den Beiden über die Schulter. Brook stand auf dem Balkon und schlürfte eine Tasse Tee, wo sich nun auch Robin zu ihm gesellte und eine Tasse von Sanji entgegen nahm. Zorro hingegen lag auf dem Sofa und schlief.

Die Türe öffnete sich abermals und Okta kam gemeinsam mit Pappag, sowie einigen Tüten herein.

„In der Stadt ist ein ganz schöner Aufruhr. Anscheinend sind einige Wachen bewusstlos geschlagen worden. König Neptun ist mit seinen Söhnen auch schon auf dem Weg“, mit einem Seufzen stellte er die Taschen auf den Tresen bei der Küche und drehte sich zu den Anwesenden um, die ihn nun alle anschauten.

„Wo sind die Wachen denn überfallen worden?“, Robin kam mit Brook vom Balkon in die Wohnung.

„Unten am Hauptdock“, Okta für sich mit einem Handrücken über die Stirn.

„Hoi Leute, ich geh in dem Fall mal nach der Sunny sehen, die ist doch am Hauptdock“, Franky hatte sich gestreckt und ging Richtung Türe. Weiter kam er nicht, da ein vertrautes bölle-bölle-bölle-bölle erklang.

Erstaunt blickte Nami auf ihre Mobile Teleschnecke an ihrem Handgelenk, die gerade zum Leben erwacht war und nahm ab.

„Hi Nami, bist du da?“, Lilianas Stimme erklang über die Teleschnecke.

„Ja, was ist los?“, Nami hob ihre Hand etwas an.

„Vier Typen haben sich die Sunny unter den Nagel gerissen. Ich hab noch nicht viel rausgefunden, aber anscheinend wollen sie uns daran hindern, von der Insel zu kommen, weil sich der Chef von denen um euch kümmern möchte“, schnell kamen die Worte von Liliana heraus, was alle in Alarmbereitschaft versetzte.

„Was die haben unser Schiff mitgenommen?“, Lysop lehnte sich an den Tisch und schaute empört drein.

„Ich versuch noch mehr raus zu kriegen und schmeiß die von Bord, sobald die irgendwo anlegen. Ich hab nur Angst, dass zu viel zu Bruch geht, wenn ich das hier an Bord versuche“, wieder erklang die Stimme von Liliana, die etwas geschäftig klang. Man hörte eine Tür im Hintergrund.

„Wo bist du jetzt?“, Ruffy stand plötzlich neben Nami und nahm das Handgelenk von ihr wie einen Hörer, damit die Mobile Teleschnecke näher bei ihm war.

„Ich bin gerade aus Choppers Krankenzimmer zurück in die Kombüse und steh grad

am Fenster. Alle viel Männer stehen auf der Steuerterrasse. Wie es scheint sind wir wieder im offenen Meer, zu unserer Linken ist aber immer noch die Kuppel der Fischmenscheninsel. Vielleicht steuern sie ja einen anderen Hafen der Fischmenscheninsel an. Warte mal kurz“, man hörte wie die Teleschnecke abgestellt und eine Türe geöffnet wurde.

Es blieb ruhig. Kurz später das Klicken der schließenden Türe.

„Die sagen irgendwas von altem Schiffsfrackhafen oder so“, Liliana war wieder zurückgekommen.

„Hi Okta, weist du wo das ist?“, Ruffy wandte sich, eine protestierende Nami mit sich ziehend, zu Okta um, der nun nickte.

„Wir sind so schnell wie möglich da. Mach so lange keinen Blödsinn“, Ruffy hielt immer noch das Handgelenk von Nami in der Hand, die ihn böse anfunktete.

„Mal sehn“, war alles was Liliana noch sagte, bevor sie die Teleschnecke wieder einhängte und die Teleschnecke verstummen ließ.

„Mal sehn? Will die mich verarschen?“, Ruffy ließ empört endlich Nami los, die sich ihr Handgelenk rieb.

„Hi, ich kann sie verstehen, ich würde auch in den Angriff übergehen wollen“, Zorro hatte seine Schwerter geschultert und hielt ihnen die Türe auf, damit sie Okta nach draußen folgen konnten.

„Robin, Lysop versucht mal in der Stadt heraus zu bekommen, was das mit dem Chef von denen die Schiffsräuber sprachen auf sich hat“, auf der Straße war Ruffy kurz stehen geblieben und zog seinen Hut tiefer ins Gesicht, „Wir anderen gehen mal zu dem Dock und schauen ob sich da noch mehr von den Dieben aufhalten.“

Die Teleschnecke hatte sie wieder auf ihren Platz gestellt und sah nun weiterhin aus dem Fenster der Kombüse. Sie steuerten auf einen kleineren Hafen zu, an dem viele Schiffsfracks zu sein schienen. Aber zusätzlich war dort noch ein etwas größeres Schiff wie die Thousand Sunny vor Anker gegangen, dessen Fahne sie aber nicht sehen konnte. Der gesamte Platz mit den Fracks war innerhalb der Blase und die Sunny verschmolz wieder mit ihr, als sie anlegten. Wieder öffnete Liliana die Türe einen Spalt um ihre Fähigkeit einsetzen zu können.

He ihr Faulenzer, seht zu dass ihr hier rauf kommt und das Schiff der Strohhüte plündert. Nehmt was wir brauchen können, eine der Vier Stimmen war zu hören und vom Boden vor dem Schiff war zustimmendes Gegrummel zu hören.

Das konnte sie nicht zulassen, dass das Schiff von ihrer Crew geplündert wurde.

Mit einem Satz war sie draußen, ließ kräftigen Wind aufkommen und beförderte die völlig überraschten vier Diebe über die Rehling auf den Boden vor dem Schiff.

„Tut mir leid, aber das werde ich nicht zulassen können“, gemächlichen Schrittes kam sie die Treppe von der Kombüse herunter und stellte sich die Hände in den Hüften, die Kopfhörer auf ihren Schultern ruhend, an die Rehling und schaute auf die feindlichen an die 50 Piraten hinunter, die perplex vor dem Schiff stehen geblieben waren und sie anstarrten.

Die Vier die sie über Bord gefegt hatte rappelten sich gerade wieder auf, um sich dann wieder ihr zuzudrehen.

„Du hast doch gesagt es wäre niemand der Strohhüte mehr an Bord!“, ein stämmiger Mann mit Schwarzem Haar und Bart verpasste dem Jüngling eine mit der Hand auf den Hinterkopf.

„Sind sie auch nicht, das ist keiner der Bande, die den Steckbriefen zugeordnet waren“, der braunhaarige jüngere rieb sich den Hinterkopf und schielte zu Liliana

hinauf.

„Das liegt wahrscheinlich daran, dass ich neu bei den Strohhüten bin“, Liliana zwinkerte und machte einen Satz über die Rehling, um dann leicht auf dem Boden vor den Piraten aufzukommen. Sie erhaschte einen Blick auf die Piratenflagge auf dem großen Schiff. Die Piratenflagge von Kaido, Vierte Division. Ein Schrecken durchfuhr sie. Wie es schien waren dies die Inselwächter der Kaido-Piratenbande, also müssten sie sich mit einem Piratenkaiser anlegen.

„Du solltest lieber gleich bei Seite gehen Kleines Mädchen, dann könnten wir uns vielleicht überlegen dir nichts anzutun“, ein hagerer Kerl war vorgetreten und breitete die Arme aus, wobei er anzüglich lachte.

Liliana machte eine Handbewegung und eine Windklinge machte eine Furche in den Boden.

„Ich an eurer Stelle würde das bleiben wo ihr seid“, Liliana öffnete die Hände vor sich und ließ zwei Windrosen darin tanzen.

„Oh eine Teufelsfrucht Nutzerin“, erstaunt war ein vierter, mit Glatze hervorgetreten und grinste sie ja schon fast erfreut an, „Na los, macht schon, ich möchte sehen was die Kleine drauf hat.“

Widerwillig setzten sich die ersten der Piraten in Bewegung, wobei sie ihre Schwerter hoben und auf Liliana zu rannten.

„Unsichtbare Windklingen“, Liliana hatte die Arme vor sich gekreuzt und sie mit einem Ruck wieder geöffnet. Die 10 Piraten die sie angreifen wollten, wurden von unsichtbaren Klingen aufgeschlitzt wodurch sie alle Samt zu Boden gingen.

„Kildan, das ist der Steckbrief der Kleinen“, einer der Piraten war auf den Glatzköpfigen zugegangen und reichte ihm einen Steckbrief.

„75 Millionen Berry. Da muss ich glaub ich selber rann“, der mit der Glatze, der anscheinend Kildan hieß, grinste breit und basierte sich die Muskeln, worauf alle anderen der Piraten vorsichtshalber einige Schritte nach hinten machten.

Liliana kam beim Namen und dem Gesicht des Glatzköpfigen ein Steckbrief in den Sinn. Paperman Kildan, 95 Millionen Berry.

Ohne Vorwarnung wurde ihr die Sicht von Papier genommen und wickelten sie ein. Schnell sammelte sie sich wieder und riss das Papier das ihr die Luft abschnürte mit Windklingen in Stücke. Sofort kamen spitze Papierfetzen auf sie zu gerauscht, die sie zu allen Seiten aufschlitzten, da er es sehr Scharfkantig gemacht hatte. Die Schnitte gingen in Wind auf und sie blieb ohne die geringsten Schrammen stehen.

Im Augenwinkel sah sie, dass die Papiere hinter ihr im Rupf der Sunny stecken geblieben waren und tiefe Furchen hinterließen. Um sie zu schützen, löste sie sich in Wind auf und erschien wieder hinter Kildan, der sich noch immer grinsend zu ihr umwandte.

Die anderen Piraten machten Anstalten, sich zur Sunny zu stellen.

„Das würde ich bleiben lassen“, mit einer ausholenden Bewegung fegte sie die Piraten von der Sunny weg.

„Du solltest dich auf mich konzentrieren, ich bin dein Gegner“, Kildan war plötzlich vor ihr und um seine Hand ein riesen Brocken an Papier, die ihm eine Boxhand gaben. Schon hatte er Liliana getroffen, die nicht mehr reagieren konnte, einige Meter weit flog und einigen Trümmern landete.

Sie rappelte sich schnell wieder hoch und erzeugte einen kleinen Wirbelsturm, der den heranstürmenden Kildan erfasste und in die Höhe riss.

Dieser teilte sich aber in hunderte Blatt Papier auf und setzte sich wieder außerhalb zusammen.

Sie versuchte es erneut mit Windklingen, die ihn durchschnitten, aber das Papier setzte ihn sofort wieder zusammen.

„Das klappt nicht, genauso wenig wie ich dich durchtrennen kann“, wieder lachte Kildan auf und nahm erneut Anlauf. Um seine Hand formte sich wieder ein ganzer Brocken an Papier, mit dem er sie zu treffen versuchte. Liliana wich ihm in einer Windrose aus und kam einige Meter von ihm entfernt wieder auf den Boden.

Sie konzentrierte sich.

Wieder ließ sie Windklingen hervorkommen. Diese trafen Kildan aber direkt und verpassten ihm mehrere tiefere Schnittwunden.

„Was ist denn jetzt passiert“, verwundert blieb Kildan stehen und betrachtete die Schnittwunden.

Liliana hatte die Windklingen mit Busoushoku verstärkt, mit dem sie die Teufelskräfte eines Gegners kurz außer Kraft setzen konnte.

Wutentbrannt ließ Kildan nun Unmengen an Papierpfeilen los, sie einfach nur durch Liliana hindurch rauschten, ohne auch nur eine Spur von Schaden zu hinterlassen. Als dies keine Wirkung zeigte, versuchte er abermals sie in Papier einzuwickeln. Auch dies gelang nicht, da sich Liliana einfach in Wind verwandelte und ihm somit entkam.

Im schienen die Ideen auszugehen, da er sich nun umschaute. Als sein Blick auf die Sunny fiel grinste er wieder breiter.

Liliana hatte eine böse Vorahnung, die sich sogleich bestätigte. Da er Liliana keinen Schaden zufügen konnte, wollte er es jetzt an der Sunny auslassen.

Schon Schickte er einen Regen aus Papierpfeilen los, die auf das Schiff zu hielten. Liliana dematerialisiert sich im Wind und erschien wieder vor dem Schiff. Sie ließ starken Wind aufkommen, der die Pfeile mit sich nach oben riss. Kildan ließ aber nicht locker und lenkte die Pfeile um, um die Wand aus Wind herum, um die Sunny von einer anderen Seite aus zu treffen.

Liliana hatte keine andere Wahl als das Komplette Schiff in eine Windrose zu hüllen, damit es nicht beschädigt werden würde. Ihr Haar wurde in alle Richtungen mitgerissen und sie stieg in ihrer Windrose etwas in die Höhe.

„Das wird mir langsam zu dumm“, immer noch wollte Kildan nicht aufgeben und manifestierte mehrere riesige Kugeln aus Papier und verdichtete sie, damit sein einen verheerenden Schaden anrichten konnten.

„Verdammt“, Liliana besah sich der 6 riesigen Kugeln, „was soll ich denn jetzt gegen die machen?“

Schon rasten die Kugeln auf sie zu. Doch es blieb ihr keine Zeit mehr etwas gegen sie zu machen.

„Gum-Gum-Kalaschnikov“, urplötzlich war Ruffy über ihnen und feuerte unzählige Fausthiebe auf die Papierkugeln, die sogleich in tausende Teile versprangen.

Erleichtert nahm Liliana die Deckung der Sunny runter und segelte zurück auf den Boden. Ruffy landete neben ihr.

„Das nenn ich mal Timing“, sie ging neben ihn.

„Die anderen hab ich auch mitgebracht“, grinsend zeigte er hinüber, wo die anderen gerade die restlichen Piraten zur Strecke gebracht hatten und diese nun verstreut auf dem Boden lagen.

„Hi ihr, das wird euch nichts bringen. Unser Chef ist gleich da“, Kildan war immer noch am grinsen. Er schien sich seiner Sache sicher zu sein.

„Wen meinst du damit?“, Nami kam mit den anderen herüber geschlendert. Zorro hatte seine Schwerter geschultert, Sanji zündete sich gerade eine Zigarette an und Brook war bereits wieder am Scherzen. Chopper hatte sich in ein richtiges Rentier

verwandelt und trottete neben Franky her.

„Er ist Mitglied der Kaido Piratenbande, also müsste sein Chef der Piratenkaiser Kaido sein“, Liliana hatte statt Kildan geantwortet. Ruffy zog sich seinen Hut tiefer ins Gesicht und hob dann wieder seinen Kopf.

„Der soll nur kommen, mit dem werde ich schon fertig“, Ruffy grinste von einem Ohr zum anderen und schien sich bereits auf den Kampf zu freuen.